

## Paradigmenwechsel in der Pflegeversicherung: Der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff und leistungsrechtliche Herausforderungen

Dr. Oliver Zobel

DEUTSCHER PARITÄTISCHER WOHLFAHRTSVERBAND LANDESVERBAND Berlin e.V. | Referat Pflege und Altenhilfe | [www.paritaet-alsopfleg.de](http://www.paritaet-alsopfleg.de)

### Beweggründe ...



## Genese der PflegeV ↔ Zunahme der Komplexität

### Pflegeversicherung und Pflegereformen

SGB XI (1994) → Leistungen seit 1995

...

PfWG (2007) → Wirkung 2008

...

PNG (2012) → Wirkung 2013

PSG I (2014) → Wirkung 2015

PSG II (2015) → Wirkung 2017

156 Seiten, 26x „Demenz“ 56x „Alltagskompetenz“  
757x „Leistungen“, 39x „Entlastungsbetrag“

HPG (2015) → Wirkung 2016

„PSG III“ (2016) u.a. zum sozialhilferechtlichen Kontext

...

## PNG - Pflege-Neuausrichtung-Gesetz 2012

Gesetzgebungsverfahren 3/2012 - 10/2012 → Inkrafttreten am 1.1.2013

- **Leistungsverbesserungen für demenziell erkrankte Pflegebedürftige**
- Flexibilisierung der Leistungsanspruchnahme; *Vergütung nach Zeit*  
Stärkung neuer Wohnformen; ...
- **Übergangsregelungen** „... bis zum Inkrafttreten eines Gesetzes, das die Leistungsgewährung aufgrund eines neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs und eines entsprechenden Begutachtungsverfahrens regelt ...“
  - **§ 123 SGB XI Übergangsregelung** Verbesserte Pflegeleistungen für Personen mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz
  - **§ 124 SGB XI Übergangsregelung** Häusliche Betreuung als u.a. Unterstützung und Hilfen im häuslichen Umfeld des Pflegebedürftigen oder seiner Familie, Unterstützung beim Erhalt sozialer Kontakte und Kommunikation (...) (*Grundvoraussetzung: grundpflegerische und hauswirtschaftliche Versorgung sichergestellt*)

**Leistungsrechtliche Herausforderungen  
der Umsetzung auf Landesebene - zB Zeitvergütung**

# PSG I - Erstes Pflegestärkungsgesetz 2014

Gesetzgebungsverfahren 4/2014 - 10/2014 → Inkrafttreten am 1.1.2015

- **Leistungsverbesserung und -flexibilisierung** u.a.:
  - Leistungen für Pflegebedürftige **und** ihre Angehörigen (u.a. Kostenerstattungsanspruch aus § 45b (Betreuungsleistungen) auch für **Entlastungsleistungen**)
  - **Stärkung der ambulanten Pflege**
  - **104/208 € Betreuungs-/Entlastungsleistungen** für Versicherte mit eingeschränkter Alltagskompetenz unterhalb Pflegestufe 1
  - **Eigenständige Tagespflegeleistung (100%)**
  - Kombinationsmöglichkeit von Kurzzeit- und Verhinderungspflege
  - Nutzbarkeit (40%) der ambulanten Sachleistungsbeträge auch für niedrigschwellige Betreuungs-/Entlastungsleistungen (§ 45b SGB XI)
  - **4% Dynamisierung der Versicherungs-Leistungen** (Tatsächlicher realer Wertverlust 1995-2008 rd. 20-25%; Dynamisierungen seit 2008 unter Preisentwicklung)
  - ...

*Leistungsrechtliche Herausforderungen der Umsetzung auf Landesebene ... zB PflegeBetreuungsVO*

## PSG I - Leistungsstruktur

### Häusliche Pflege – Pflegegeld (§§ 37, 123 SGB XI)

Stufe der Pflegebedürftigkeit	Leistungen ab 2015 pro Monat (Angaben in Euro)	Leistungen 2014 pro Monat (Angaben in Euro)
Pflegestufe 0 (mit Demenz*)		
Pflegestufe I		
Pflegestufe I (mit Demenz*)		
Pflegestufe II		
Pflegestufe II (mit Demenz*)		
Pflegestufe III		
Pflegestufe III (mit Demenz*)		

### Häusliche Pflege – Pflegesachleistung / ambulante Pflege (§§ 36, 123 SGB XI)

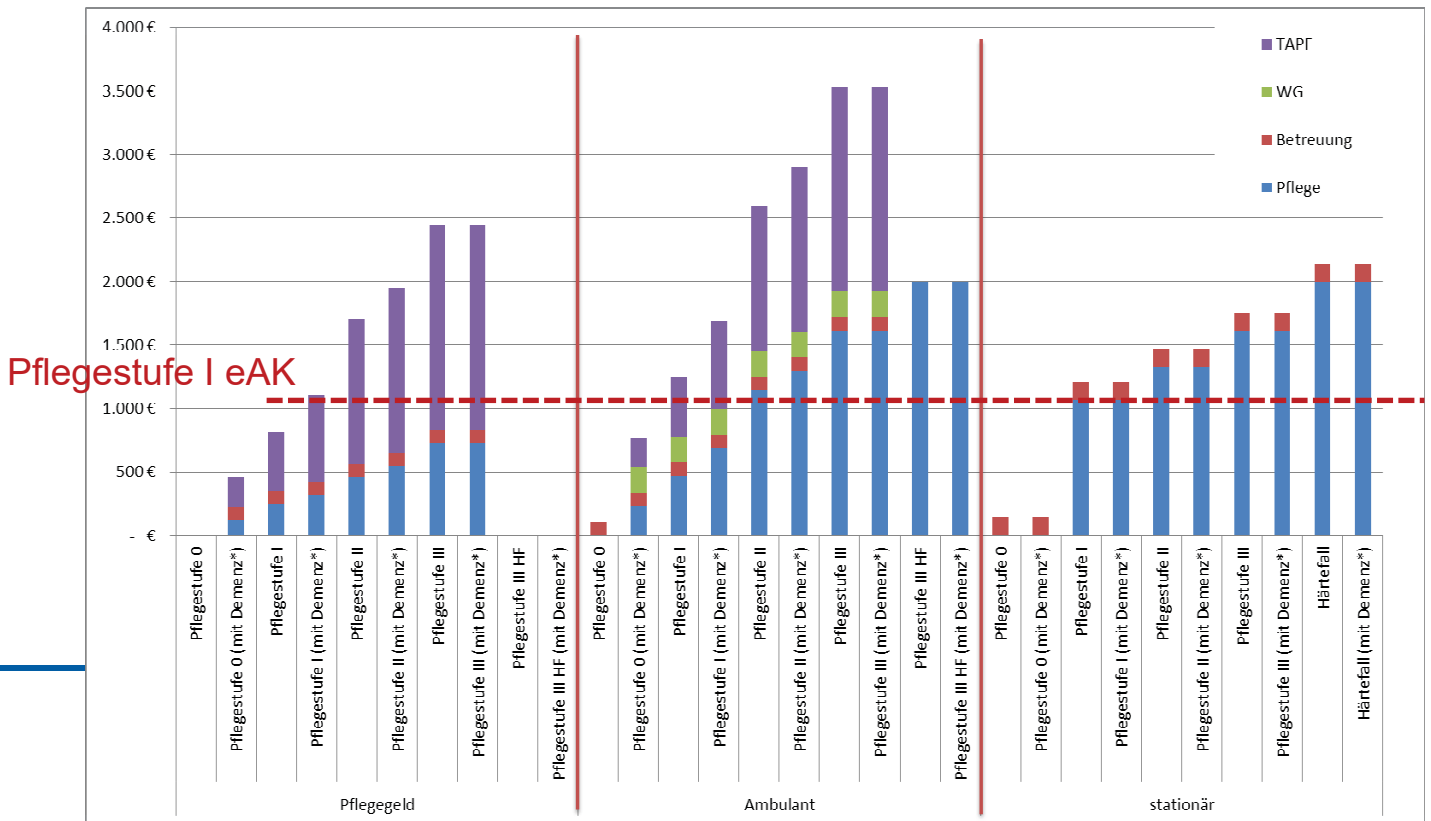
- Hilfe durch einen ambulanten Pflegedienst / Kombinationsleistungen

Stufe der Pflegebedürftigkeit	Leistungen ab 2015 pro Monat (Angaben in Euro) bis zu	Leistungen 2014 pro Monat (Angaben in Euro) bis zu
Pflegestufe 0 (mit Demenz*)	231	225
Pflegestufe I	468	450
Pflegestufe I (mit Demenz*)	689	665
Pflegestufe II	1.144	1.100
Pflegestufe II (mit Demenz*)	1.298	1.250
Pflegestufe III	1.612	1.550
Pflegestufe III (mit Demenz*)	1.612	1.550
Härtefall	1.995	1.918
Härtefall (mit Demenz*)	1.995	1.918

\* Gilt für Personen mit dauerhaft erheblich eingeschränkter von § 45a SGB XI - das sind vor allem an Demenz erkr

\* Gilt für Personen mit dauerhaft erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz im Sinne von § 45a SGB XI - das sind vor allem an Demenz erkrankte Menschen

# Rechentheoretisches SGB XI - „Pflegebudget“ Berlin



Referat Pflege und Altenhilfe | www.paritaet-alsopfleg.de | Dr. Zobel | 13.11.2015 | 7

## Derzeitiger Stand PSG I

### Pflegestufe 2 eAK (Demenz) zu Hause

- 1.298 Euro Pflegesachleistung ambulant
- 208 Euro Niedrigschwellige Betreuungs- und Entlastungsleistungen
- 1.298 Euro Tagespflege

### 2.804 Euro monatliche Versicherungsleistung „Pflegebudget“

- + 134 Euro anteilige Ersatzpflege (1612 Euro im Jahr)
- ggf. Gesondert Leistungen der Krankenpflege (SGB V)
- ggf. 205 Euro Wohngruppenzuschlag (§ 38a SGB XI)
- ggf. bis zu 4000 Wohnumfeldverbessernde Maßnahmen
- ...

### Pflegestufe 2 eAK (Demenz) in stationärer Pflegewohnform

- 1.330 Euro Pflegesachleistung stationär
- + 1/20 Zusätzliche Betreuung für alle Bewohner (§ 87b SGB XI)

→ Differenzierung der Pflegebedürftigkeit derzeit nach 9 Pflegestufen

## Zweites Pflegestärkungsgesetz (PSG II) 2016ff

### Beschluss 13.11.2015

nach 2./3. Lesung, TOP 27 der  
137. Sitzung des Bundestags

Einführung eines **neuen**  
**Pflegebedürftigkeitsbegriffs**  
**und**  
eines **neuen**  
**Begutachtungsverfahrens**



**Anspruch:** *Umfassende Berücksichtigung von Pflegebedürftigkeit + Gleichbehandlung vorrangig somatisch beeinträchtigter und vorrangig kognitiv oder psychisch beeinträchtigter Menschen*

**Neuer Maßstab:** Feststellung des Grades der Selbständigkeit bzw. die Abhängigkeit von personaler Hilfe

## Der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff (PSG II - §14 SGB XI)

**Begriff der Pflegebedürftigkeit:** „*Pflegebedürftig sind Personen, die gesundheitlich bedingte **Beeinträchtigungen der Selbständigkeit oder der Fähigkeiten** aufweisen und deshalb der Hilfe durch andere bedürfen*“

- **Mobilität:** u.a. Positionswechsel im Bett..., Fortbewegen innerhalb des Wohnbereichs, Treppensteigen, ...
- **kognitive und kommunikative Fähigkeiten:** Erkennen von Personen, örtliche/zeitliche Orientierung, ..., Verstehen von Sachverhalten
- **Verhaltensweisen und psychische Problemlagen:** u.a. motorisch geprägte Verhaltensauffälligkeiten, nächtliche Unruhe, ... verbale Aggression, ...
- **Selbstversorgung:** u.a. Waschen, Körperpflege ... Essen, Trinken ...
- **Bewältigung von und selbständiger Umgang mit krankheits- oder therapiebedingten Anforderungen und Belastungen**
- **Gestaltung des Alltagslebens und sozialer Kontakte:** u.a. ... Tagesablauf ... Sichbeschäftigen, ... Kontaktpflege zu Personen außerhalb des direkten Umfelds ...



# Ermittlung des Grades der Pflegebedürftigkeit, Begutachtungsinstrument (PSG II - § 15 SGB XI)

Neues **Begutachtungs-Assessment (NBA)** zur Ermittlung des Grads der Schwere der Beeinträchtigungen der Selbständigkeit oder der Fähigkeiten und Gewichtung der Module des NBA

- 10% Mobilität
- 15% kognitive und kommunikative Fähigkeiten sowie Verhaltensweisen und psychische Problemlagen zusammen
- 40% Selbstversorgung
- 20% Bewältigung von und selbständiger Umgang mit krankheits- oder therapiebedingten Anforderungen und Belastungen
- 15% Gestaltung des Alltagslebens und sozialer Kontakte

## Pflegegradermittlung gem. NBA

„Anlage 1  
(zu § 15)

- Berechnung von Punktwerten  
(Addition von Einzelpunktewerten und Modulgewichtung zu Gesamtpunktwert 0 bis 100 Punkten)
- Vielfach zitiertes Bsp. *Mobilität* ist „relativ“ übersichtlich und vermutlich „objektivierbar“ bei einer Begutachtung
- Maßgeblich aber MDK-Begutachtungsrichtlinie

Einzelpunkte der Module 1 bis 6;  
Bildung der Summe der Einzelpunkte in jedem Modul

Modul 1: Einzelpunkte im Bereich der Mobilität

Ziffer	Kriterien	selbständig	überwiegend selbständig	überwiegend unselbständig	unselbständig
1.1	Positionswechsel im Bett	0	1	2	3
1.2	Halten einer stabilen Sitzposition	0	1	2	3
1.3	Umsetzen	0	1	2	3
1.4	Fortbewegen innerhalb des Wohnbereichs	0	1	2	3
1.5	Treppensteigen	0	1	2	3

Das Modul umfasst fünf Kriterien, deren Ausprägungen in den folgenden Kategorien mit den nachstehenden Punkten gewertet werden:

selbständig:	0 Punkte
überwiegend selbständig:	1 Punkt
überwiegend unselbständig:	2 Punkte
unselbständig:	3 Punkte

Bewertungssystematik (Summe der Punkte und gewichtete Punkte)

Schweregrad der Beeinträchtigungen der Selbständigkeit oder der Fähigkeiten im Modul

Module	Gewichtung	0 Keine	1 Geringe	2 Erhebliche	3 Schwere	4 Schwerste	Summe der Punkte im Modul 1	Gewichtete Punkte im Modul 1
1 Mobilität	10 %	0-1	2-3	4-5	6-9	10-15		
		0	2,5	5	7,5	10		
2 Kognitive und kommunikative								

**Relevant zunächst PSG II  
„Überleitungsregelung“**

## PSG II Überleitung Berlin zum 1.1.2017 (Daten 2013)

Zehn Pflegestufen (PS)	Eingeschränkte Alltagskompetenz (EAK)	Pflegebedürftige in Berlin insgesamt gem. PflegeStat 2013 (Annahme 50% eAK)	Überleitung 1.1.2017	Fünf Pflegegrad (PG)			Einstufung der erwachsenen Antragsteller in der MDK Praktikabilitätsstudie 2015
				übergeleitete Pflegebedürftige in Berlin 2017 (%)	Verteilung nach Überleitung		
				kein PG	k.A.	k.A.	11%
Stufe 0	ohne EAK	k.A.	→	PG 1	k.A.	k.A.	18%
	mit EAK	5.057	→	PG 2	39.209	33%	33%
PS 1	ohne EAK	34.152	→	PG 3	50.567	43%	22%
	mit EAK	34.152	→				
PS 2	ohne EAK	16.415	→	PG 4	21.571	18%	11%
	mit EAK	16.415	→				
PS 3	ohne EAK	5.157	→	PG 5	5.820	5%	5%
	mit EAK	5.157	→				
PS 3 HF	ohne EAK	332	→				
	mit EAK	332	→				

## Leistungsbeträge nach Pflegegraden ab 1.1.2017

### HAUPTLEISTUNGSBETRÄGE IN EURO

	PG1	PG2	PG3	PG4	PG5
Geldleistung ambulant	125*	316	545	728	901
Sachleistung ambulant		689	1298	1612	1995
Leistungsbetrag stationär	125	770	1262	1775	2005

## Umsetzung bis zum 1.1.17

Vereinbarung der vertraglichen Grundlagen auf Landesebenen – keine (lineare) Überleitung des Status Quo

- = **keine „Überleitung“** sondern tatsächlichen **Anpassung der Verträge und Vereinbarungen an den erweiterten neuen Pflegebegriff** (vertragliche Inhalte und Leistungen ! )

Keine Revolution aber deutliche leistungsrechtliche Evolution

- Ambulante Pflege u.a. im Sinne der neuen Formulierung „häusliche Pflegehilfe“
- Neue Personalschlüssel in der stationären Pflege
- Neue PflegebetreuungsVO zur Anerkennung von Entlastungsangeboten und Betreuungsangeboten **im Sinne einer solidarischen Pflegeversicherung !**

„Hobby und Spiel, Gartenarbeit“?

– ...

## Zwischenfazit – voraussichtlich keine „OP am offenen Herzen“

- Einführungs- und Übergangsphase leistungsrechtlich nach derzeitigem Stand erscheint realistisch
- Kurzfristige Übersetzung in die Praxis ist als gemeinsamer zentraler Auftrag bis zum 1.1.2017 zu verstehen
  - Rechtssicherheit der Verträge bis Mitte 2016
  - Rechtssicherer Rahmen für neue Angebote (z.B. Entlastungsangebote)
- Hohem Informations- und Beratungsbedarf nachkommen

PflegeV dennoch keine „Teilhabeversicherung im Alter“ sondern Teilleistungsversicherung eines erweiterten **leistungsrechtlichen Verständnisses von Pflegebedürftigkeit**



## Zwischenfazit im Kontext Berlin

- Antworten auf neue Möglichkeiten und Angebote für sehr unterschiedliche Pflegearrangements fördern und **Sicherstellung einer leistungsgerechten „Hilfe Zur Pflege“ nach SGB XII (PSG III)**
- **Ausbau der Projekte der freien Träger in Berlin**  
zB im Rahmen des Integrierten Sozialprogramms (ISP) der Senatsverwaltung
  - Förderung von Angebote im Bereich der Altenhilfe:  
Pflegestützpunkte,  
Mobilitätshilfedienste,  
Pflege in Not u.v.m.
  - Förderung der Projekte des Ehrenamtlichen Engagements, der Selbsthilfe, Selbsthilfekontaktstellen

• ...